



Auswärtiges Amt

Bundesministerium  
des Innern

# Deutsches Engagement beim Polizeiaufbau in Afghanistan





## Vorwort

### Afghanistan bleibt eine der zentralen Herausforderungen für die Internationale Gemeinschaft.


Ein stabiles Afghanistan, das Terroristen keinen Rückzugsraum bietet, bedeutet auch einen Zugewinn an Sicherheit für die Menschen in Deutschland und in Europa. Seit mehr als acht Jahren unterstützt Deutschland gemeinsam mit seinen internationalen Partnern die afghanische Regierung. Trotz aller Schwierigkeiten haben wir seit 2001 viel erreicht. So sind Bereiche wie Gesundheitsversorgung, Grundschulbildung oder Stromversorgung auf einem Stand, der in Afghanistan in den letzten Jahrzehnten undenkbar war. Fortschritte gibt es auch beim Aufbau einer professionellen, ethnisch ausgewogenen und rechtsstaatlich handelnden Polizei.

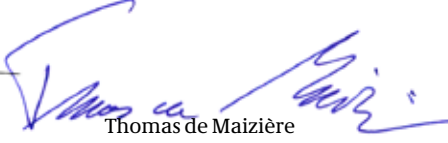
Der Prozess der "Übergabe in Verantwortung" an die afghanische Regierung ist im Gange. Auf den internationalen Afghanistan-Konferenzen im Januar 2010 in London und im Juli 2010 in Kabul hat sich Afghanistan zu weitreichenden politischen und wirtschaftlichen Reformen verpflichtet. Bis Ende 2014 will die afghanische Regierung die volle Verantwortung für die Sicherheit im eigenen Land übernehmen. Daher verstärkt die Internationale Gemeinschaft den Aufbau der afghanischen Sicherheitskräfte und unterstützt den zivilen Wiederaufbau Afghanistans und seine militärische Absicherung sowie die Reintegration Aufständischer, die auf Gewalt verzichten und die afghanische Verfassung anerkennen. Eine dauerhafte, selbsttragende Stabilisierung Afghanistans erfordert einen politischen Prozess,

der die Interessen der verschiedenen Ethnien und gesellschaftlichen Gruppen in Afghanistan ausbalanciert.

Die Bundesregierung hat die Mittel für den zivilen Wiederaufbau im Jahr 2010 auf 430 Mio. Euro nahezu verdoppelt. Damit bleibt Deutschland der drittgrößte bilaterale Geber. Neben Wiederaufbau, Entwicklung und Reintegration steht der Aufbau der afghanischen Polizei im Mittelpunkt des deutschen zivilen Engagements.

Eine Voraussetzung für die Übergabe der Sicherheitsverantwortung sind fähige afghanische Polizeikräfte, die Verbrechen effektiv bekämpfen und die Bevölkerung vor Gefahren schützen. Deutschland engagiert sich im Rahmen des bilateralen Polizeiprojekts und der EU Polizeimission EUPOL Afghanistan und unterstützt die afghanische Polizei durch eine Vielzahl von Ausbildungs-, Infrastruktur- und Ausstattungsprojekten. Dabei leisten hoch qualifizierte deutsche Polizistinnen und Polizisten einen entscheidenden Beitrag. Ihnen gebühren unser Dank und unsere Anerkennung.

  
 Guido Westerwelle  
 Bundesminister des Auswärtigen

  
 Thomas de Maizière  
 Bundesminister des Innern



## Die Lage in Afghanistan

**Nach dem Sturz des Talibanregimes im Jahr 2001 war die politische, wirtschaftliche und soziale Lage in Afghanistan auf einem Tiefpunkt.**

Insbesondere die Strukturen der staatlichen Sicherheitskräfte waren nach über 20 Jahren bewaffneter Konflikte nahezu vollständig zerstört. Dementsprechend schwierig gestaltet sich der Wiederaufbau einer funktionierenden afghanischen Polizei. Obwohl wir gemeinsam mit unseren internationalen Partnern schon viel erreicht haben, gibt es noch immer viele Herausforderungen.

Zerstörte Infrastruktur und fehlende Ausstattung sind nicht die einzigen Probleme der afghanischen Polizei. Schätzungen zufolge haben weniger als die Hälfte der Polizisten jemals an einer Ausbildung teilgenommen. Im Norden Afghanistans ist der Ausbildungsstand jedoch besser als in anderen Landesteilen. Trotzdem gibt es noch immer für viele Polizisten Gründe, den Dienst nach einer gewissen Zeit zu quittieren. Oft werden Polizisten als Vertreter des Staates zum Anschlagziel für Aufständische. Polizisten werden oft fernab ihres Heimatortes eingesetzt und begeben sich in Lebensgefahr. Viele der einfachen Polizisten können weder lesen noch schreiben. Einige sind bestechlich. Das Vertrauen der Bevölkerung in die afghanische Polizei ist mancherorts entsprechend gering. Die Mehrheit der Afghanen ist jedoch der Ansicht, dass die Polizei bei der Verbrechensbekämpfung gute Arbeit leistet.





## Entwicklung des deutschen Beitrags

**Anfang 2002 übernahm Deutschland auf Bitten der Vereinten Nationen und der afghanischen Übergangsregierung die Führungsverantwortung beim Aufbau der afghanischen Polizei.**

Durchschnittlich 40 Polizistinnen und Polizisten aus Bund und Ländern waren von April 2002 bis Juni 2007 jährlich im Einsatz. In der Anfangsphase halfen sie insbesondere bei der Entwicklung des Stellenplans, der Besoldungsreform und eines Polizeigesetzes. Zusätzlich wurden jährlich etwa 25-40 Kurzzeitexperten für Aus- und Fortbildung entsandt. Einsatzorte sind Kabul sowie Masar-i-Sharif, Kundus, Faisabad und bis Ende 2005 auch Herat.

Die Koordinierungsfunktion ging im Juni 2007 auf die europäische Polizeimission EUPOL Afghanistan über. Deutschland entsendet Polizisten und zivile Experten zu EUPOL und unterstützt die Mission finanziell. Das deutsche Polizeiprojektbüro in Kabul wurde 2007 zum EUPOL Hauptquartier. Dort hat das Deutsche Polizei Projekt Team (German Police Project Team - GPPT) aber noch immer seinen Hauptsitz. Mittlerweile sind bis zu 200 deutsche Polizisten des GPPT vor Ort. Zusätzlich unterstützt die Bundeswehr den Aufbau der afghanischen Polizei mit 45 Feldjägern.



Inzwischen spielt die NATO eine immer größere Rolle. Die 2009 gegründete NATO Ausbildungsmission Afghanistan trainiert sowohl afghanische Streitkräfte als auch Polizisten.

Von 2002 bis 2009 wurden aus dem Haushalt des Auswärtigen Amtes insgesamt über 150 Millionen Euro für den Polizeiaufbau in Afghanistan ausgegeben. 2010 stehen weitere 77 Millionen Euro für Ausbildung, Ausstattungshilfe, Infrastruktur und angemessene Gehälter zur Verfügung.

Der deutsche Beitrag wird eng mit den internationalen Anstrengungen zum Polizeiaufbau koordiniert. Regelmäßig finden Abstimmungen im International Police Coordination Board (IPCB) und mit der NATO Ausbildungsmission Afghanistan statt. Gemeinsames Ziel ist der Aufbau einer leistungsfähigen afghanischen Polizei mit selbsttragenden Strukturen.

Die deutschen Polizisten im bilateralen Polizeiprojekt sowie in der EUPOL Mission haben nur ein beratendes, jedoch kein exekutives Mandat.



## Unsere Prioritäten beim Polizeiaufbau

**Unser Ziel ist der Aufbau tragfähiger Sicherheitsstrukturen, um die gesamte Bevölkerung schützen zu können.**

Deutschland unterstützt daher die afghanische Regierung beim Aufbau einer Polizei, die das Vertrauen der Bürger besitzt und rechtsstaatlichen Prinzipien folgt. Die afghanische Polizei muss eigenständig arbeiten und die innere Sicherheit gewährleisten können.

Anfang 2010 wurde auf der Londoner Afghanistan-Konferenz beschlossen, die Gesamtstärke der afghanischen Polizei bis Oktober 2011 auf 134.000 Polizisten zu erhöhen. Deutschland wird daher

- + die deutschen Trainingszentren weiter ausbauen,
- + mehr afghanische Polizisten und Polizeitrainer durch deutsche Polizeiexperten ausbilden,
- + die Infrastruktur der afghanischen Polizei weiter verbessern,
- + die Analphabetenrate unter den einfachen afghanischen Polizisten durch Alphabetisierungskurse senken,
- + zu einem angemessenen und transparenten Lohn für afghanische Polizisten beitragen und
- + sein Engagement bei EUPOL fortsetzen und ausbauen und damit die Arbeit der Mission zur Weiterentwicklung der Führungsstrukturen der afghanischen Polizei, der Kriminalpolizei, der Zusammenarbeit von Polizei und Staatsanwaltschaft und der Korruptionsbekämpfung unterstützen.





## Bilaterales Engagement

### Aus- und Fortbildung

Aus- und Fortbildung der afghanischen Polizei sind die Basis erfolgreicher Polizeiarbeit. Die Konzeption von Ausbildungsgängen, Lehrplänen und Prüfungsordnungen sowie die Durchführung von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen gehören genauso zu dieser Aufgabe wie die Qualifizierung von afghanischen Fachlehrern. Deutsche Polizeitrainer sind an der Polizeiakademie Kabul und in verschiedenen deutschen Trainingszentren in der Nordregion im Einsatz. Über 37.000 afghanische Polizisten haben bisher an deutschen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen teilgenommen. Zudem sollen bis 2012 mindestens 500 zusätzliche afghanische Polizeitrainer ausgebildet werden.

### Beratung der afghanischen Sicherheitsbehörden

Deutschland verfolgt ein bewährtes Mentoren- und Beraterkonzept. Deutsche und internationale Berater der EU Mission EUPOL AFG sind innerhalb des afghanischen Innenministeriums in Schlüsselpositionen eingesetzt. Sie helfen im „Training on the job“-Verfahren bei der Verwirklichung der neuen Organisationsstruktur der afghanischen Polizei. Im Mittelpunkt steht die Unterstützung der afghanischen Sicherheitsbehörden bei der Führung und Leitung einer Polizei, die rechtsstaatlichen Grundsätzen und der Beachtung der Menschenrechte verpflichtet ist.





Die deutschen Polizeitrainer vermitteln polizeiliche Basisfertigkeiten, aber auch umfassende Fachkenntnisse. Spezialkurse umfassen beispielsweise Basis- und Aufbautrainings für die Spezialeinheit der afghanischen Grenzpolizei, die Ausbildung von Fluggastkontrollkräften am Internationalen Flughafen Kabul oder Fachlehrgänge für Kriminalpolizei und Staatsanwälte. Der Inhalt und die Dauer der Lehrgänge werden eng mit dem afghanischen Innenministerium abgestimmt. Durch diese intensive Zusammenarbeit ist gewährleistet, dass sich die Durchführung an der Zielsetzung und dem Bedarf der Afghanen orientiert.

### Kriminalpolizei

Für die schnelle Aufklärung und effektive Bekämpfung von Verbrechen ist eine fähige Kriminalpolizei unerlässlich. Deutsche Polizeiausbilder in Kundus führen spezielle Lehrgänge für afghanische Kriminalpolizisten der Criminal Intelligence Division durch. Dabei arbeiten sie eng mit Mitarbeitern des US-Rechtsstaatsförderungsprogramms zusammen. Die Klassen bestehen je etwa zur Hälfte aus Staatsanwälten und Kriminalpolizisten. Dadurch werden das gegenseitige Vertrauen und die Zusammenarbeit von Polizei und Staatsanwaltschaft gestärkt. Ziel ist es, Verbrechen nicht nur aufzuklären, sondern sicherzustellen, dass die Täter gerecht bestraft werden.

### Grenzpolizei

Eine gut ausgebildete Grenzpolizei ist der Schlüssel zur Bekämpfung grenzübergreifender Probleme wie Terrorismus, Drogenhandel und organisierte Kriminalität. Im deutschen Polizeitrainingszentrum in Masar-i-Sharif werden regelmäßig Lehrgänge für Unteroffiziersanwärter der Grenzpolizei abgehalten. Hierbei kommt das deutsche „Train the Trainers“-Konzept zum Einsatz. Afghanische Ausbilder leiten die Kurse. Die deutschen Polizeitrainer haben ihre afghanischen Kollegen entsprechend geschult und begleiten die Ausbildung. Dabei arbeiten die afghanischen Trainer gut mit ihren deutschen Kollegen zusammen und erzielen hervorragende Fortschritte. Nach mehrmonatiger Ausbildung sind theoretische und praktische Prüfungen zu absolvieren. Im Mai 2010 bestanden alle 50 Teilnehmer und wurden in einer feierlichen Zeremonie zu Unteroffizieren vereidigt. Dabei legen die Absolventen einen Treueid auf die afghanische Polizei ab und schwören mit einer Hand auf dem Koran.





### Frauen

Die Ausbildung von Polizistinnen ist ein besonderer Schwerpunkt der deutschen Unterstützung. Frauen werden in der afghanischen Polizei dringend gebraucht. Im afghanischen Kulturraum ist es für Polizisten undenkbar, Bürgerinnen auf der Straße zu durchsuchen oder bei einer Hausdurchsuchung in die Frauengemächer einzudringen. Die afghanische Regierung will daher bis 2013 den Frauenanteil in der Polizei von derzeit geschätzt 700 auf 5.000 erhöhen. Deutschland unterstützt dieses Ziel durch spezielle Kurse für afghanische Polizistinnen. Dabei bringen deutsche Polizeiausbilderinnen den Frauen insbesondere Eigensicherung und Eingriffstechniken sowie das Durchsuchen von Personen und Wohnungen bei. Außerdem erhalten die Frauen Unterricht in Lesen und Schreiben.

### Beteiligung am FDD-Programm

Deutschland beteiligt sich seit 2009 an dem ursprünglich von den USA entwickelten Programm der Polizeiausbildung auf Distriktebene (Focused District Development - FDD). In Abstimmung mit der NATO Ausbildungsmission und anderen Partnerländern konzentriert sich das deutsche Engagement dabei auf ausgewählte Distrikte in den Nordprovinzen Afghanistans.

Ziel ist der Aufbau der afghanischen Polizei auf der untersten Verwaltungsebene, dort, wo das polizeiliche Handeln für den afghanischen Bürger am stärksten wahrnehmbar ist. Neben der nachhaltigen Ausbildung der Polizisten wird eine angemessene Infrastruktur für die Polizei geschaffen. In den Distrikten werden deutsche Polizeiberaterenteams eingesetzt, die aus bis zu vier Polizisten und bis zu vier Feldjägern der Bundeswehr bestehen. Die Feldjäger übernehmen dabei eigenständige Module in den Bereichen der Waffen- und Schießausbildung, der Sanitätsausbildung und der Ausbildung im Umgang mit Sprengfallen sowie im waffenlosen Kampf. Eine intensive Nachbetreuung soll sicherstellen, dass das Erlernte auch tatsächlich in der Praxis angewendet wird.



### Bau- und Ausstattungsmaßnahmen

Neben der Errichtung der Ausbildungseinrichtungen unterstützt Deutschland die afghanische Polizei durch den Bau und die Ausstattung neuer Polizeigebäude. Die Hauptquartiere für die Bereitschafts-, Grenz- und Verkehrspolizei in Kabul sind mit deutscher Hilfe entstanden. In einzelnen Provinzen und Distrikten in der Nordregion, in denen Deutschland die Verantwortung trägt, werden Polizeihauptquartiere, Polizeiwachen und Kontrollpunkte neu errichtet oder instand gesetzt. Ein Großteil der Bauvorhaben wird durch die bundeseigene Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) umgesetzt.

#### Polizeiakademie

Die erste wichtige deutsche Unterstützungsmaßnahme war der Wiederaufbau der nahezu zerstörten Polizeiakademie in Kabul im Jahr 2002. Mit deutscher Hilfe entsteht außerdem eine Außenstelle der Akademie in Masar-i-Sharif. Die neue Grenzpolizeifakultät in Kabul konnte bereits Mitte 2010 in Betrieb genommen werden.

Die Kabuler Polizeiakademie ist wieder zum Herzstück der afghanischen Polizei geworden. Alle afghanischen polizeilichen Führungskräfte werden hier ausgebildet. Sie bietet Platz für bis zu 1.500 Unteroffiziers- und 600 Offiziersanwärter. Über 12.000 Absolventen haben die Polizeiakademie bereits durchlaufen. Ausgebildete Polizeioffiziere werden an Schlüsselpositionen innerhalb der Polizei, der Grenzpolizei und des Innenministeriums eingesetzt.

Deutsche Trainingsexperten an der Polizeiakademie leisten intensive Unterstützungsarbeit. Sie sind nicht nur direkt an der Ausbildung beteiligt, sondern widmen sich der Konzeption von Umstrukturierungsmaßnahmen bei den Lehrgängen. Mit ihrer Hilfe entstanden Curricula in verschiedenen Fachbereichen wie Polizeitaktik, Kriminalistik, Führungs- und Einsatzlehre, Verkehrsrecht, Schießausbildung, Minenkunde, Erste Hilfe und Sport.

Ebenso notwendig ist die Unterstützung der afghanischen Polizei mit polizeilichem Handwerkszeug. Deutschland hat daher neben Transporthubschraubern eine Vielzahl von Fahrzeugen und Ausrüstung geliefert. So etwa polizeiliche Schutzausstattungen, Spurensicherungskoffer für die Kriminalpolizei, Dokumentenprüfgeräte und Metall-Detektoren für Grenz- und Luftsicherheitskontrollen.

#### Drogen

Afghanistan ist das Land mit der größten Opiumproduktion. Drogenhandel und organisierte Kriminalität wirken sich im Land, regional und weltweit aus, bedrohen die Sicherheit der afghanischen Bevölkerung und behindern die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Landes.

Deutschland unterstützt daher die afghanische Polizei im Kampf gegen die Drogenkriminalität. Aktuell wird der Bau eines Laborgebäudes für die Anti-Drogeneinheit der afghanischen Polizei finanziert. Außerdem fördert Deutschland Projekte des Büros der Vereinten Nationen für Drogen und Verbrechensbekämpfung, etwa zur Behandlung und Betreuung afghanischer Drogenabhängiger. Andere Projekte zielen darauf ab, durch beschäftigungsfördernde Maßnahmen Lebensperspektiven für junge Menschen jenseits von Drogen und Extremismus zu eröffnen. Aufklärungskampagnen sollen über die Gefahren des Drogenkonsums informieren.



### Angemessene Gehälter

Wenn Polizisten mit ihrem Gehalt kaum ihre Familie ernähren können, sind sie für Bestechung empfänglich. Deshalb hilft Deutschland gemeinsam mit anderen internationalen Gebern bei der Finanzierung angemessener Gehälter für afghanische Polizisten. So konnten die Bezüge der afghanischen Polizei im November 2009 angehoben werden. In den gefährlichsten Provinzen wurde das Monatsgehalt von durchschnittlich 120 auf fast 200 US-Dollar erhöht. Solange die afghanische Regierung nicht in der Lage ist, ihre Sicherheitskräfte adäquat zu bezahlen, benötigt sie weiterhin internationale Unterstützung.

Gehaltszahlungen an die afghanische Polizei werden über einen internationalen Fonds finanziert (Law and Order Trust Fund for Afghanistan, LOTFA), der vom Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) verwaltet wird. Die Auszahlung erfolgt elektronisch direkt an die Gehaltsempfänger. Der jährliche deutsche Beitrag lag 2008 und 2009 bei 13 Millionen Euro. Auch 2010 ist ein substantieller Beitrag geplant.

### Alphabetisierung

Die Handlungsfähigkeit der afghanischen Polizei wird durch mangelhafte Grundbildung beeinträchtigt. Geschätzte 70% der einfachen afghanischen Polizisten können nicht lesen und schreiben. Oft können sie einfache Aufgaben, wie das Schreiben von Berichten oder die Überprüfung von Ausweisen, nicht erledigen. Deutschland finanziert daher Alphabetisierungskurse für afghanische Polizisten und Polizistinnen. Das Programm wird 2010 auf alle Provinzen im Norden Afghanistans ausgeweitet. Die Kurse beginnen begleitend zur Ausbildung in den deutschen Trainingszentren und werden vor Ort weitergeführt, wenn die Polizisten in ihre Distrikte zurückkehren. Nach sechsmonatigen Grundkursen ist ein dreimonatiger Aufbaukurs vorgesehen. Das Konzept ist in den afghanischen Bildungsstrategieplan eingepasst und mit den verantwortlichen Ministerien abgestimmt.



## Engagement auf EU-Ebene

**Seit der Gründung der EU Polizeimission EUPOL Afghanistan im Juni 2007 beteiligt sich Deutschland auch auf europäischer Ebene am Polizeiaufbau in Afghanistan.**

Deutschland stellt das zahlenmäßig stärkste Kontingent und die Leiterin der EUPOL Rechtsstaatlichkeitsabteilung. Bis zu 60 deutsche Polizisten und Experten stehen für EUPOL zur Verfügung.

Neben Deutschland beteiligt sich die große Mehrheit der EU-Mitgliedstaaten an EUPOL Afghanistan. Es tragen auch mehrere Drittstaaten zu der Mission bei, darunter Kanada und Norwegen. Zurzeit nehmen 27 EU-Mitgliedsstaaten und Partnernationen an der Mission teil.

### Ziele und Aufgaben von EUPOL Afghanistan

Ziel der EU-Mission ist es, die afghanische Regierung beim Aufbau einer Polizei zu unterstützen, die das Vertrauen der Bürger besitzt und rechtsstaatlichen Prinzipien folgt. Die Mission führt die Reformen in Polizei und Innenministerium weiter, unterstützt die Ausbildungsarbeit und berät und begleitet die Polizei. Sie wird ihre Tätigkeiten schrittweise auf dreizehn Provinzen ausweiten.





EUPOL konzentriert sich hauptsächlich auf die Schwerpunktbereiche Führungs- und Kommunikationsstrukturen, Informationsgewinnung und Informationsmanagement sowie auf den Aufbau kriminalpolizeilicher Strukturen. Die EUPOL Rechtsstaatlichkeitsabteilung engagiert sich insbesondere bei der Bekämpfung der Korruption, bei der Zusammenarbeit von Polizei und Staatsanwaltschaft sowie der Wahrung von Menschenrechten und Gleichstellung bei der afghanischen Polizei.

#### Zusammenarbeit mit EUPOL

Eine Aufgabe der Polizei ist die Kriminalitätsbekämpfung. In Afghanistan sind jedoch einzelne Polizisten selbst in kriminelle Machenschaften verstrickt. Deutschland arbeitet daher eng mit EUPOL zusammen und fördert EUPOL-Projekte zur Stärkung der Kriminalpolizei und der Korruptionsbekämpfung. So unterstützen wir EUPOL etwa beim Aufbau eines für die Polizei zuständigen Justizsystems. Dabei wurde bereits einiges erreicht. Eine Anti-Korruptionseinheit wurde errichtet, um gegen afghanische Polizisten zu ermitteln, die Korruptionsverbrechen verübt haben. Außerdem wurde ein entsprechendes Gericht geschaffen, vor dem die tatverdächtigen Polizisten angeklagt werden können. Jedoch fehlt es insbesondere an Ausstattung und ausreichendem Büroraum für die afghanische Polizei und Justiz. Deutschland hat hierfür kurzfristig Mittel zur Verfügung gestellt. Dadurch können die neuen Institutionen ihre wichtige Arbeit im hochsensiblen Bereich der Korruptionsbekämpfung fortsetzen. Insbesondere die Verzahnung von Polizei und Staatsanwalt muss noch weiter unterstützt werden.

[www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de)  
[www.bmi.bund.de](http://www.bmi.bund.de)

## Impressum

### Herausgeber und Redaktion

Auswärtiges Amt,  
Arbeitsstab Afghanistan und Pakistan/  
Bundesministerium des Innern, Referat B 4

**Stand** Oktober 2010

**Gestaltung** BAR M Kommunikationsdesign,  
Berlin, [www.BAR-M.de](http://www.BAR-M.de)

**Druck** Silber Druck oHG, Niestetal

**Bildnachweise** Titel: BMI/GPPT; S. 2: AA, BMI;  
S. 4: BMI/GPPT, AA/Pfeiffer; S. 5: Bundesre-  
gierung/Bienert, Bundesregierung/Kühler;  
S. 6: Bundeswehr/Stollberg; S. 7: Bundesregie-

rung/Bienert; S. 8: BMI/GPPT; S. 9: BMI/GPPT,  
Bundeswehr/Stollberg; S. 10: BMI/GPPT;  
S. 11: BMI/GPPT; S. 12: BMI/GPPT, AA/Scholz;  
S. 13: AA/Pfeiffer; S. 14: BMI/GPPT, AA/Sc-  
holz; S. 15: AA/Pfeiffer; S. 16: GTZ/Hamkens;  
S. 18: GTZ/Hamkens; S. 19: GTZ/Hamkens;  
S. 20: EUPOL Afghanistan; S. 21: BMI/GPPT,  
EUPOL Afghanistan; S. 22: BMI/GPPT;  
S. 23: BMI/GPPT

### Weitere Informationen im Internet unter

[www.afghanistan.bundesregierung.de](http://www.afghanistan.bundesregierung.de)  
[www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de)  
[www.bmi.bund.de](http://www.bmi.bund.de)

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit  
der Bundesregierung. Sie wird kostenlos  
abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.